

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael – St. Johannes – Der MaiHof • St. Josef – St. Karl –
St. Leodegar im Hof – St. Maria zu Franziskanern – St. Paul – St. Philipp Neri

Es gibt nur eine Erde

Die Erde ist vielfach gefährdet. Mit einem Video voll Musik und Tanz setzt das Projekt «Planet A – es gibt keinen Planeten B» ein Zeichen gegen den Klimawandel und die Umweltzerstörung. [Seite 2](#)

Gemeinsam schweigen

Oftmals fehlen die Worte. Seit 30 Jahren stehen Menschen zusammen, um zu schweigen – für den Frieden. Jeden letzten Donnerstag im Monat versammeln sie sich vor dem Rathaus. [Seite 4](#)



Rosen zum Abschied. Der Grosse Kirchenrat tagte zum letzten Mal in der Legislatur 2018–2022. Foto: Urban Schwegler

Abschied und Hilfe

Die letzte Sitzung des Grossen Kirchenrats stand im Zeichen des Abschieds und der Hilfe. Ein unerwartet hoher Ertragsüberschuss wird teilweise für humanitäre Hilfe und ökologische Projekte eingesetzt. Zurückgetretene Kirchenratsmitglieder wurden an der Sitzung verabschiedet. [Seite 3](#)

Kolumne



Ursula Norer ist Pfarreiseelsorgerin im Maihof – Pfarrei St. Josef.

> Übergangsjacke. Beim Umräumen des Kleiderschranks vor ein paar Wochen erinnerte ich mich an die Übergangsjacke. Bis vor ein paar Jahren war sie fester Bestandteil meiner Garderobe. Ein Zwischending, das für Frühling und Herbst genau die richtige Bekleidung war. In diesem Jahr war die Umstellung fast übergangslos. Sommerkleider und Sandalen haben Daunenjacke und Stiefel in kurzer Zeit verdrängt. An den Teilen meiner Garderobe sehe ich, wie die Zeit vergeht. Jahrelange Lieblingsstücke sind plötzlich zu klein (eine Nebenerscheinung der Pandemie?), andere sind längst nicht mehr im Trend und wurden kaum genutzt. Im Kinderschrank sind beim Saisonwechsel gleich zwei Grössen mehr gefordert. Auch da zeigen sich Übergänge – nicht nur im Älterwerden von Mama und Sohn.

Übergänge

Für manche Lebensübergänge, in denen das Vertraute und Liebgewordene nicht mehr passt und das Neue noch voll Ungewissheit ist, würde ich mir die gute alte Übergangsjacke wünschen. Die warm genug ist, wenn ich kalte Füsse bekomme angesichts der neuen Herausforderung. Die leicht und luftig ist, wenn der Abschied schwerfällt. Und die mich daran erinnert, dass das, was jetzt gerade vor mir liegt, genau richtig ist.

Ursula Norer

Hier äussern sich Gäste und Mitarbeitende der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem frei gewählten Thema.

Ein Zeichen für unseren Planeten

am. Es gibt nur eine Erde und dieser gilt es Sorge zu tragen. Das Projekt «Planet A – es gibt keinen Planeten B» der Pfarreien St. Anton · St. Michael setzt mit Gesang, Tanz und einem Pflanzenbeet ein Hoffnungszeichen für die Erde.

«Es ist eine riesige Freude, zu erleben, wie begeistert so viele Menschen aller Generationen mitwirken bei diesem Projekt: von der über 80-jährigen Grossmutter bis zum zwei-monatigen Kleinkind, das im Tragetuch der Mutter am Flashmob mittantzt», sagt Projektleiterin Regula Hasler (Quartierarbeit der Pfarreien St. Anton · St. Michael). Ob Klimawandel, Umweltzerstörung oder Artenschwund – die Erde ist vielfach gefährdet. «Nur gemeinsam können wir etwas bewegen», ist Regula Hasler überzeugt. Ein neues Video mit Musik, Bewegung und kreativen Aktionen soll die Botschaft von der gemeinsamen Sorge für die Erde weit über Luzern hinaus tragen. Dafür wurden Songs von Sina und Bligg vom Luzerner Musiker John Wolf Brennan speziell für diesen Anlass arrangiert. Der Kinder- und Jugendchor St. Anton · St. Michael hat die Lieder eingeübt und am 14. Mai aufgeführt.

Gemeinsames Ziel

Rund 120 Personen haben sich an diesem Drehtag eingefunden. «Mir gefällt, dass unsere Projektgruppe aus so verschiedenen Menschen wie Erfahrungsbereichen besteht, wir aber trotzdem alle an einem gemeinsamen Ziel arbeiten», sagt Silvan Ineichen. Er ist seit mehr als zehn Jahren Mitglied im Jugendchor St. Anton · St. Michael und hofft, dass durch die Musik sich mehr Menschen für das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit begeistern. Dies sieht auch Jeannine Felder so, die sich wünscht, «Menschen zu motivieren, sich nach ihren Möglichkeiten für unseren Planeten einzusetzen und



Die Erde wird sprichwörtlich «auf Händen getragen». Foto: Daniel Lay

Sorge zu tragen». Sie engagiert sich ebenfalls für das Projekt.

Stärkere Vernetzung

Für den Song «Wenn nid jetz, wenn de» von Sina wurde vom Kinder- und Jugendchor eigens ein neuer Text kreiert, erzählt Chorleiter Thomas Walpen. Der zweite Song, «Sorry Mama» von Bligg und Marc Sway, wurde angereichert mit Rap und Gospel durch Chorstimmen. «Sina und Bligg haben grünes Licht gegeben, dass wir ihre Songs verwenden dürfen», freut sich der Chorleiter. Beim Dreh tanzten etwa 50 Personen vor der Kirche St. Michael. Dies wurde mithilfe einer Drohne gefilmt. Ein anderes Highlight des Projekts ist das Kräuterbeet in Form eines A, welches Engagierte vom Gemeinschaftsgarten «Quartier Garten Michael» gebaut und bepflanzt haben. Regula Hasler meint, dass sich die Wirkung des Videos schon im Vorfeld gezeigt habe. «Alle, die mitwirken, sind nun noch motivierter, sich auf irgendeine Art und Weise für unsere Lebensgrundlage, die Erde, einzusetzen. Auf dem Weg zum

Video hat sich eine stärkere Vernetzung unter engagierten Kreisen und Organisationen gebildet.» Silvan Ineichen kommt es so vor, als ob «viele Menschen beim Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit schon sehr abgehärtet und deshalb nicht mehr so empfänglich für Fakten und blanke Zahlen sind». Er wünsche sich, dass mit dem Video bei den Menschen etwas hängenbleibe und zum Nachdenken anrege.

Pfingstgruss der Luzerner Kirche

Das Video ist ein besonderer Gruss der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu Pfingsten und wird auf dieses Datum hin verbreitet. Bereits 20 ökologisch orientierte und kirchliche Organisationen haben zugesagt, diesen Gruss in ihren Netzwerken zu verbreiten. In der «Bewahrung der Schöpfung» sieht die Kirche den Schutz der Erde als eines ihrer Kernanliegen an. Die Katholische Kirche Stadt Luzern hat ein Schöpfungsleitbild für ihr Handeln eingeführt und wird demnächst das Öko-Label «Grüner Guggel» erwerben.

kath Luzern.ch/planeta (Link zum Video)

In Kürze

Ratsmitglieder verabschiedet



V.l.n.r.: Maria Fernanda Salvador, Helena Lustenberger, Kathrin Lochbühler, Mariette Zurbriggen, Markus Trüeb, Brigitte Waldis, Bernhard Blättler (es fehlen André Bachmann und Judith Lischer).

us. Zum Abschluss der Legislatur wurden folgende Grosskirchenrätinnen und -räte verabschiedet: André Bachmann (seit 2021, Kirchenrat ab 2022), Bernhard Blättler (seit 2000, Präsident 2008–2010), Judith Lischer (seit 2018), Kathrin Lochbühler (seit 2010), Helena Lustenberger (seit 2010), Maria Fernanda Salvador (seit 2014), Markus Trüeb (seit 2010, Präsident 2020–2022), Brigitte Waldis, (seit 2006, Präsidentin 2014–2016) und Mariette Zurbriggen (seit 2014). Verabschiedet wurden auch die zurücktretenden Kirchenratsmitglieder Sibylle Lehmann (seit 2016, Kirchmeierin/Ressort Finanzen), Herbert Mäder (Ressort Bau und Infrastruktur, seit 2006) und Armando Wigger (Ressort Personal und Controlling, seit 2018).



Herbert Mäder (Mitte), Sibylle Lehmann und Armando Wigger.

Zeichen gegen Missbrauch

us. Ausserhalb der traktandierten Geschäfte luden die Ratsmitglieder Mariette Zurbriggen und Markus Trüeb die Grosskirchenrätinnen und -räte ein, einen offenen Brief an Bischof Joseph Bonnemain von Chur zu unterzeichnen. Darin nennen sie den für die Mitarbeitenden des Bistums Chur verbindlichen Verhaltenskodex zum Umgang mit Macht ein «notwendiges und ermutigendes Zeichen». Die Unterzeichnenden bedanken sich bei Bischof Bonnemain für sein Engagement für eine gemeinschaftliche Kirche ohne Machtmissbrauch.

Mehrertrag für Mensch und Umwelt

us. Die Jahresrechnung der Katholischen Kirchgemeinde Luzern schliesst mit einem unerwartet hohen Plus von rund 7,1 Millionen Franken. Dieses setzt der Grosse Kirchenrat unter anderem ein für humanitäre Hilfe und ökologische Projekte.

Der Grosse Kirchenrat, das Parlament der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, trat am 18. Mai zur letzten ordentlichen Sitzung der laufenden Legislatur zusammen. Haupttraktandum waren die Berichterstattung und die Jahresrechnung 2021.

Kirchmeierin Sibylle Lehmann präsentierte eine Rechnung, die mit einem unerwartet hohen Ertragsüberschuss von rund 7,12 Millionen Franken abschliesst. «Die Gründe dafür liegen bei den Steuererträgen, die viel höher ausgefallen sind als budgetiert.» Während die Einnahmen der natürlichen Personen diejenigen des Vorjahres entsprechen, liegen die Erträge von juristischen Personen 6,5 Millionen Franken über Budget. Wesentlich zu diesem Ergebnis beigetragen haben einmalige Steuernachträge in der Höhe von 4,5 Millionen Franken.

Auch vergessenes Leid lindern

Insgesamt beliefen sich die Einnahmen im Berichtsjahr auf 32,15 Millionen, dies bei Ausgaben von 25,05 Millionen. Damit verabschiedete sich Sibylle Lehmann mit einem sehr positiven Rechnungsabschluss vom Parlament. Die Kirchmeierin tritt nach sechs Jahren im Rat zum Ende der Legislatur zurück. Ebenfalls zum letzten Mal dabei waren die scheidenden Kirchenräte Herbert Mäder (seit 2006) und Armando Wigger (seit 2018). Der Ertragsgewinn wird gemäss Beschluss des Grossen Kirchenrates wie folgt verwendet:

1 Million Franken für humanitäres Engagement. Davon profitieren sollen zu je einem Drittel Opfer des Ukraine-



Kirchmeierin Sibylle Lehmann präsentierte eine überaus erfolgreiche Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von 7,116 Millionen Franken. Foto: Urban Schwegler

Krieges, Betroffene von Konflikten, die in letzter Zeit in Vergessenheit geraten sind, sowie Geschädigte des Klimawandels. Unterstützt werden insbesondere Projekte von langjährigen Partnerorganisationen wie zum Beispiel Fastenaktion (vormals Fastenopfer) oder Caritas.

1 Million Franken für den Fonds «Energie und Ökologie» der Kirchgemeinde. Damit soll die energetische Sanierung von Liegenschaften gefördert und ein Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet werden.

5 Millionen Franken zuhanden des Eigenkapitals.

116000 Franken zugunsten des Beitragswesens. Im Berichtsjahr leistete die Kirchgemeinde Beiträge an Dritte in der Höhe von rund 2,6 Millionen Franken. Die meisten davon sind Organisationen im Dienste der Menschen in der Stadt Luzern.

Folgen des Ukraine-Krieges abfedern

Einstimmig nahm der Grosse Kirchenrat eine dringliche Motion von Urban Frye entgegen. Mit 500000 Franken aus dem laufenden Budget sollen Beiträge an Dritte geleistet, eigene Projekte oder hilfsbedürftige Personen unter-

stützt werden. Ziel ist die «Linderung von sozialen Nöten in der Stadt Luzern», die ihre Ursachen im Ukraine-Krieg haben. Der Motionär erwähnte etwa «die Verteuerung der Lebenshaltungskosten vor allem bei den Grundnahrungsmitteln und der Energie» oder die Hilfe für Kriegsflüchtlinge. Der Kirchenrat kann die gesprochenen Gelder in eigener Kompetenz verwenden, etwa über die eigene Sozialberatung oder in Zusammenarbeit mit örtlichen Hilfsorganisationen.

Amtliche Mitteilung

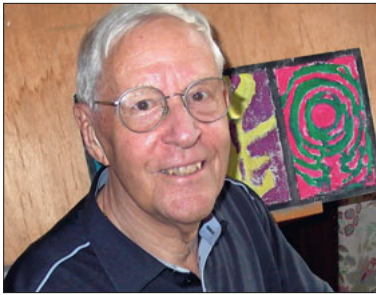
Der Grosse Kirchenrat der Katholischen Kirchgemeinde Luzern hat am 18. Mai 2022, gestützt auf Artikel 23 der Gemeindeordnung, Folgendes beschlossen:

1. Kenntnisnahme Jahresbericht 2021;
2. Kenntnisnahme Bericht Controlling-Kommission;
3. Kenntnisnahme Revisionsbericht;
4. Genehmigung Jahresrechnung 2021 (a. laufende Rechnung; b. Bestandesrechnung; c. Investitionsrechnung; d. Zuweisung Ertragsüberschuss von total 7 116 000 Franken: humanitäres Engagement: 1 000 000 Franken; Ökologiefonds 1 000 000 Franken; Beitragswesen 116 000 Franken; Eigenkapital: 5 000 000 Franken)

Luzern, 18. Mai 2022; Sandra Felder, Präsidentin; Stephan Müller, Sekretär

In Kürze

Paolo Brenni verstorben



Ehrenchorherr Paolo Brenni (1926–2022).

am. Am 14. Mai verstarb Ehrenchorherr Paolo Brenni im 96. Lebensjahr in Luzern. Paolo Brenni stammte aus dem Tessiner Dorf Salorino und wuchs in Bern auf, wo er später Jura studierte und in dieser Zeit zur Theologie wechselte. In Luzern, Rom und Solothurn studierte er Philosophie und Theologie und wurde 1953 zum Priester geweiht. Seine erste Vikariatsstelle führte ihn ins thurgauische Arbon. Bereits 1956 wurde er als erster Luzerner zum Fernsehprediger berufen. Paolo Brenni übernahm Verantwortung im katholischen Pressewesen und engagierte sich in der kirchlichen Jugendarbeit der Nachkriegszeit bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil. Von 1958 bis 1960 war er Bundespräsident der Jungwacht und von 1960 bis 1966 Verbandspräsident der katholischen Jungmannschaft. 1966 wurde Paolo Brenni an die Kantonsschule Luzern gewählt und zum Religionslehrer am Lehrerseminar Luzern berufen. Anschliessend übernahm er die Leitung der Pfarrei St. Anton Luzern bis 1983. Er setzte eigene Akzente in der Jugendarbeit und ihrer stadtweiten Koordination und betonte die ökumenische Dimension der Liturgie und Pastoral. Von 1983 bis 1996 übernahm Paolo Brenni die Pfarrei Hildisrieden. Aus der Feder von Paolo Brenni stammen mehr als 20 Schriften und Bücher mit religiös-praktischer Ausrichtung. Aus der späteren Zeit sind Gottesdienstmodelle, ein Band zum Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi und ein Werk zur Frage des Friedens erschienen. Mit 70 Jahren trat er vom Pfarramt zurück und nahm 1996 in der Propstei des Kollegiatstifts der Hofkirche Luzern Wohnsitz. Von 2019 an wohnte er im Betagtenheim Dreilinden. Die Trauerfeier mit anschliessender Bestattung auf dem Priesterfriedhof bei der Hofkirche fand am 23. Mai statt.

Gegen die Gleichgültigkeit

Zusammenstehen, um die fehlenden Worte auszudrücken. Seit über 30 Jahren gibt es in Luzern das «Schweigen für den Frieden». Damit wird ein stilles Zeichen gegen die Gleichgültigkeit gesetzt.



Gemeinsam schweigen vor dem Luzerner Rathaus. Foto: Sylvia Stam

Wer an diesem Donnerstagabend die Rathauptreppe hochkommt, kann nicht umhin, vor dem Rathaus den Kreis von Menschen wahrzunehmen. Sie stehen schweigend, die Lücke im Kreis gibt den Blick auf ein farbenfrohes Transparent frei: «Schweigen für den Frieden. Stehen auch Sie zu uns.» Der kurze Impuls zu Beginn kommt diesmal von Barbara Hosch von der Beratungsstelle für Sans-Papiers, einer der Trägerorganisationen: «Wir verbinden uns mit allen, die weltweit auf der Flucht sind. Für sie schweigen wir, um ein Zeichen zu setzen gegen die Gleichgültigkeit.»

Andacht und Aufmerksamkeit

Die rund 20 Personen stehen eine halbe Stunde schweigend da. Es liegt etwas Andächtiges über dem Kreis. Auf demselben Platz trinken Leute ihr Feierabendbier, Passant*innen laufen vorbei, manche verlangsamen ihre Schritte, schauen aufmerksam und gehen dann weiter. Ein Mann stellt sich kurz in den Kreis, nach wenigen Minuten verneigt er sich und geht weiter.

«Es hat sich gelohnt»

Nicola Neider, Leiterin Bereich Migration und Integration der Katholischen Kirche Stadt Luzern, steht ausserhalb des Kreises und verteilt Infolyer an die Vorübergehenden. Eine Frau kommt mit ihr ins Gespräch: «Wir können nicht wirklich etwas tun», sagt sie mit resignierter Stimme. Es entwickelt sich ein lebhaftes Gespräch über den Ukraine-Krieg und die eigene Ohnmacht. «Es gibt jedesmal mindestens eine Begegnung, sodass ich hinterher sage, es hat sich gelohnt», sagt Neider, nachdem das Schweigen beendet ist. «So wie diese Frau vorhin, für sie war es wichtig, zu reden, nicht zu schweigen.» Also habe sie ihr zugehört. «Es ist so wichtig und sinnvoll, gemeinsam die fehlenden Worte zum Ausdruck zu bringen», so Neider. Mehrere Teilnehmende bestätigen dies: «Das ist etwas, was man tun kann», sagt ein Mann aus Adligenswil, «jetzt erst recht.» Eine Frau pflichtet ihm bei. Sie weiss schon lange, dass es das «Schweigen für den Frieden» gibt, ist aber heute zum ersten Mal da. Wird sie wiederkommen? «Ich denke schon», entgegnet sie.

Rathaus als Symbol

Der Ort ist bewusst gewählt: «Das Rathaus ist Symbol für alle Regierenden dieser Welt. Unser Kreis ruft in Erinnerung, dass es Verantwortlichkeiten gibt», sagt Nicola Neider, «sozusagen ein lebendes Mahnmal.»

Sylvia Stam

Wenn Worte fehlen

Das «Schweigen für den Frieden» will auf leise, kraftvolle Art zum Ausdruck bringen, dass einem oft die Worte fehlen, um auf das Elend von Flüchtlingen, Krieg, Hunger und Unterdrückung weltweit zu reagieren. Mitte der 1980er-Jahre von den «Frauen für den Frieden» und der «Theologischen Bewegung» lanciert, wird es heute von gut 15 meist kirchlichen Organisationen getragen, darunter die Katholische Kirche Stadt Luzern, die Reformierte und die Katholische Landeskirche, die Islamische Gemeinde Luzern, Caritas Luzern und die Basisgruppen Luzern. Eine der Organisationen ist jeweils für den Impuls des Abends verantwortlich. In der Regel jeden letzten Donnerstag im Monat, 18.30–19.00, Kornmarkt Luzern. Details: kathluzern.ch/bereiche/migration-und-integration/agenda.html

Gottesdienste

Samstag, 4. Juni

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Beat Heimgartner

Sonntag, 5. Juni – Pfingsten

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael
Gestaltung: Urs Brunner; Orgel: Kurt Felder;
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Samstag, 11. Juni

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton
Orgel: Fred Gassmann

Sonntag, 12. Juni

10.00 Patroziniums-Gottesdienst,
Kirche St. Anton

Gestaltung: Edith Birbaumer
Musik: Kinder- und Jugendchor
Orgel: Samuel Staffelbach

Kollekte: Flüchtlingshilfe Caritas
anschliessend Apéro und Pasta-Essen

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

10.00 Gottesdienst mit den Erstkommunionskindern, «Rodter Platz» der
Stiftung Rodtegg (bei Regen Kirche
St. Michael)

Gestaltung: Franz Scherer, Barbara
Inglin; Musik: VBL-Musik; Orgel: Fred
Gassmann; Kollekte: Stiftung Dreipunkt
anschliessend Apéro

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 7. / 14. Juni

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof
Mittwoch, 8. Juni

9.00 Frauengottesdienst, Kapelle
St. Anton, Thema: «Schiff ahoi»
anschliessend Kaffee und Gipfeli
Mittwoch, 15. Juni

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Klang und Gebet

*Dienstag, 7. Juni, 18.00, Unterkirche
St. Michael (Symbol: Fotoapparat)*

Unsere Verstorbenen

Dieter Hüser (1964)
Engelbert von Büren (1937)
Hans Peter Müller (1937)

Kontakte

Pfarreien St. Anton · St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5
E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch
Tel. 041 229 91 00

Am FR, 10. Juni sind die Büros wegen
eines internen Anlasses geschlossen.

Wir sind vernetzt

Das Pfarreisekretariat ist heute ein gut funktionierender Dienstleistungsbetrieb innerhalb der katholischen Kirche.



Prisca Stalder (links), Rita Arnet (rechts) und Mariola Bachmann (Zweite v. r.) zu Besuch im Sekretariat Stansstad bei Olga Scodeller. Foto: Norbert Jungwirth

Auf der Homepage der Pfarreisekretärinnen ist zu lesen: «Die Stellung der Pfarreisekretärin hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Die Anforderungen an die Angestellten im Sekretariat sind hoch. Es geht nicht mehr nur darum, Türe und Telefon zu betreuen und die Pfarreibücher nachzutragen. Das Pfarreisekretariat ist heute ein gut funktionierender Dienstleistungsbetrieb innerhalb der katholischen Kirche.»

Schweizweit organisiert

Der Verein der Pfarreisekretärinnen wurde 2000 im Bistum Basel gegründet und 2006 auf andere Bistümer erweitert. Die Arbeitnehmerorganisation ist bestrebt, ihre Mitglieder zu betreuen und zu beraten. Jährliche Weiterbildungen, eine Generalversammlung sowie ein Aushilfe-Pool werden angeboten. In der Stadt

Luzern sind wir zudem unter den Sekretariaten vernetzt und organisiert.

Zu Besuch in Stansstad

Frau Olga Scodeller vom Sekretariat Stansstad hat uns einen Einblick in ihren Aufgabenbereich verschafft. Die Arbeitsthemen wie Koordination Kasualien, Buchhaltung, Pfarreiblatt, Homepage, Adresswesen, Archiv, Pfarreibücher, Mitorganisation von Events und viele andere sind dieselben. Bei uns hinzu kommen die Vermietungen der zahlreichen Räumlichkeiten von St. Anton · St. Michael, welche über das Sekretariat abgewickelt werden. Beim Austausch in Stansstad sammeln wir gegenseitig Ideen, wie etwas optimiert werden könnte. So bleiben wir vernetzt.

Rita Arnet,
Mariola Bachmann,
Prisca Stalder

Regelmässige Anlässe

mittwochs: Spielplatzcafé, 14.00–17.00,
Spielplatz St. Anton (bei trockenem Wetter)
mittwochs: Malen für Mütter, Väter und
Kinder, 15.00–17.00, Malatelier, St. Anton
DO, 9. Juni: Krabbeltreff, 9.30, kleiner

Saal St. Anton
DO, 9. Juni: Stunde der Achtsamkeit,
19.00 / 19.30 Kirche St. Michael
MO, 13. Juni: tanzen beflügelt, 18.00
tanzen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael

Pfarreiagenda

FG-Jahresausflug

MO, 20. Juni, 8.00 bis circa 19.15
Anmelden bis *MO, 6. Juni*

Nach St. Gallen zum Textilmuseum und zur Textilbibliothek. Kosten: 100 Franken, inkl. Fahrt, Kaffeehalt, Mittagessen, Eintritt und Führung. Anmelden bei: Vreni Günther, 078 804 15 89, vregu51@gmail.com

Zeitgut – Infoveranstaltung

DI, 7. Juni, 19.00, kleiner Saal St. Anton
Gemeinsam Menschen so weit unterstützen, dass sie im Alter oder in schwierigen Lebenssituationen zu Hause bleiben können. Infos: Jasmin Rolli, 079 635 58 49, jasmin.rolli@kathluzern.ch

Chor-Kurzprojekt

Singinteressierte sind eingeladen zu zwei Proben (*9./23. Juni*) und einem Auftritt in der Kirche (*26. Juni*). Das Programm ist stilistisch vielfältig. Info: Sekretariat St. Anton · St. Michael, 041 229 91 00

Patrozinium in St. Anton

*SO, 12. Juni, 10.00–14.00, Kirche
St. Anton und Pfarreiareal*

Nach dem Gottesdienst und dem Apéro findet im Pfarreisaal St. Anton das traditionelle Pasta-Essen statt. Kuchenspenden können vor dem Gottesdienst gerne im Brüggli abgegeben werden. Danke!

Mittagstisch

DI, 14. Juni, 12.15, Pfarreisaal St. Anton
Anmeldung bis *MO, 11.00:* 041 229 91 00, anton-michael@kathluzern.ch

Wandergruppe A + O

Halbtages-Wanderung

MO, 13. Juni, Treffpunkt Bahnhofskiosk, 12.45, Abfahrt 12.57 nach Entlebuch
Emmenuferweg bis Stalden, dann Bus nach Wolhusen, circa 1,5 Stunden, Tageskarte bis Entlebuch selber lösen
Infos bei: Paul Hess, 041 360 08 37

ELKI-Kinderflohmarkt

*MI, 8. Juni, 14.00–16.00, Kirchenvorplatz
St. Michael (bei Regen: MI, 22. Juni)*
Kinder verkaufen oder tauschen ihre Spielsachen; Infos: www.elkisternmatt.ch

Unsere Taufkinder

Lino Fynn Schumacher; Sarah Andermatt; Joy Rebosura; Alessio Giuseppe Nerone Mourão

Gottesdienste

Pfingstsonntag, 5. Juni

10.30 Kommunionfeier
Gestaltung: Eva Hämmerle
Musik: Lisa Schatzman, Violine; Beni Santora, Cello; Beat Heimgartner, Orgel
Kollekte: Comundo

Sonntag, 12. Juni

10.30 Matinée-Gottesdienst «Das Leben ist ein Traum» mit Bildern von Marc Chagall und Klezmer-Musik
Texte: Herbert Gut, Ingrid Bruderhofer
Musik: Klezmer Pauwau (Fred Singer, Klarinette; Viktor Pantiouchenko, Akkordeon; Tashko Tasheff, Bass)
Kollekte: Stiftung Wunderlampe

Fronleichnam, 16. Juni

Kein Gottesdienst in St. Johannes

Regelmässig in St. Johannes

Rosenkranz am Mittwoch, 18.45

Bei den Rita-Schwestern

Jeden ersten Mittwoch im Monat, 8.00
Eucharistiefeier an der Seeburgstrasse 35.
Jeden letzten Freitag im Monat, 16.00
Ritamesse in der Kapelle.

Unsere Verstorbenen

Elisabeth Arnold (1933)
Liselotte Amrein (1940)
Hildegard Stierli (1925)

Unser Taufkind

Alicia Valentina Matt

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
Tel. 041 229 92 00
E-Mail: st.johannes@kathluzern.ch
www.johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung:
Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer
Eva Hämmerle
Quartierarbeit:
Madeleine Leu

Eine Traumreise mit Chagall

Im Matinée-Gottesdienst vom 12. Juni um 10.30 Uhr laden Bilder von Marc Chagall und Klezmer-Melodien zum Träumen ein.



Fred Singer, Klarinette; Viktor Pantiouchenko, Akkordeon; Tashko Tasheff, Bass.

Foto: Klezmer Pauwau

Im Matinée-Gottesdienst gibt es keine Predigt, sondern poetische und biblische Texte, die anregen zum Selberdenken. Ein fein abgestimmter Rhythmus von Bild, Wort und Musik lädt zu einer Traumreise ein.

Der Traum vom Fliegen

Die Figuren in den Bildern von Marc Chagall haben oft eine grosse Leichtigkeit und etwas Schwebendes. Sie scheinen richtiggehend durch die farbigen Landschaften zu fliegen. Wenn sich eine Person im Traum fliegend erlebt, kann das ein Zeichen sein, dass sie ihrem eigenen Wesen in der Tiefe ihres Selbst näherkommt. So gesehen, können die Bilder von Marc Chagall als Seelenbilder betrachtet werden, die uns einladen, dem eigenen Wesen träumend auf die Spur zu kommen.

Die Schönheit der Melancholie

Nicht nur die Bilder von Marc Chagall bezaubern durch die Schönheit der Melancholie, sondern auch die Klezmer-Musik. Die Musik des Klezmer-Trios Pauwau ist ein «Welttheater in der Streichholzschatel»: Da sind Jubel und Trauer, Not und Überschwang, Sehnsucht und Erfüllung, Tragik und Komik. Ihre Musik beschreibt auch das rare Gefühl, wenn die Dinge so recht im Lot sind, wenn das Leben glatt und leicht durch die Adern pulst. Die Luft schmeckt nach Sonne und Weite, der Körper verliert fast alle Erdschwere und man möchte irgendjemanden umarmen, am liebsten gleich die ganze Welt.

*Herbert Gut,
Pfarrleiter*

Abschied von Franz Gantner

SO, 19. Juni, 10.30, Johanneskirche
Nach über 30 Jahren als Hauswart und Sakristan in unserer Pfarrei geht Franz Mitte Juli in Pension. Wir verabschieden ihn im Gottesdienst vom 19. Juni. Der Gottesdienst wird musikalisch mitgestaltet von Claudia Muff und Josef Fischer. Die Predigt hält Sepp Riedener.

Beim anschliessenden Apéro ist für alle Gelegenheit, sich von Franz zu verabschieden und ihm für sein langjähriges Wirken zu danken. Am 1. Juni nehmen zwei neue Hauswarte/Sakristane ihre Arbeit in unserer Pfarrei auf. Sie werden im Gottesdienst und zu einem späteren Zeitpunkt in einem Pfarreiblattartikel vorgestellt.

Pfarreiagenda

Frauenkreis

Frauenstamm

FR, 10. Juni, 18.30, Buvette Brüelmatte
Wolltet ihr schon lange mal wieder einen gemütlichen Abend in guter Gesellschaft verbringen? Einfach gemeinsam etwas trinken und euch über politische oder private Themen austauschen? Kommt doch vorbei, schaut, wer da ist, oder nehmt noch eine Freundin mit. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Büttenekommission

Büttenezmorge

SO, 12. Juni, ab 9.30, Büttentreff
Wir geniessen gemeinsam bei einem Zmorge ein paar schöne Stunden. Eine Anmeldung ist erwünscht bis Freitag, 3. Juni an bueko@outlook.de. Kurzentschlossene sind ebenso herzlich willkommen. Weitere Infos unter www.bueko-luzern.ch.

Voranzeige

Zäme unterwägs

SA, 25. Juni, 8.30–17.00
Gemeinsam in lockerer Atmosphäre unterwegs sein von Sörenberg nach Flüeli mit Wegimpulsen zum Thema «Bei dir ist die Quelle des Lebens» von Ingrid Bruderhofer und Herbert Gut.
Wanderzeit: 3 Stunden
Treffpunkt: 8.45 Bahnhof Luzern, Gleis 5
Das Ticket muss selber besorgt werden.
Mitnehmen: Picknick und Sitzunterlage
Findet nur bei guter Witterung statt.
Anmeldung bis DI, 21. Juni:
st.johannes@kathluzern.ch,
041 229 92 00

Seelsorgliche Begleitung

Manchmal tut es gut, mit jemandem reden zu können. Wir haben Zeit und ein offenes Ohr für Sie. Wir begleiten Sie in Ihren alltäglichen und spirituellen Lebensfragen. Wir bringen die Krankenkommunion und spenden die Krankensegnung zu Hause. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf: st.johannes@kathluzern.ch, 041 229 92 00

Gottesdienste

Sonntag, 5. Juni, Pfingsten

10.00 Pfingstgottesdienst mit Eucharistiefeier und Aufnahme der neuen Ministrant*innen
Gestaltung: Zsuzsanna Szabó, Mirjam Furrer, Br. George Francis Xavier und Erstkommunionkinder
Musik: Lorenz Ganz (Flügel)
Kollekte: Hof Rickenbach für Demenzbetroffene

Samstag, 11. Juni

17.00 Kirche St. Karl
Firmgottesdienst der Pfarreien St. Karl und St. Josef
Gestaltung: Carole Müller, Benjamin Ledergerber und Firmand*innen
Firmspender: Alfredo Sacchi

Sonntag, 12. Juni

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier und Abschluss des Versöhnungsweges
Gestaltung: Ursula Norer, Zsuzsanna Szabó
Musik: Lorenz Ganz (Flügel)
Kollekte: Sonnenhügel – Haus der Gastfreundschaft

Fronleichnam, 16. Juni

Kein Gottesdienst im MaiHof

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
Tel. 041 229 93 00
E-Mail: st.josef@kathluzern.ch
www.dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
8.30–12.00 und 14.00–17.00
Mittwochnachmittag geschlossen

Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maiahof@kathluzern.ch

Fragen und hinterfragen

Was wünschen sich junge Erwachsene von einem Kurs, der auf die Firmung vorbereitet? Auf jeden Fall eine gute Mischung der Themen und Aktivitäten.



Uralt und immer noch neu – die Firmand*innen beschäftigten sich mit jedem Wort des MutterVaterunsers. Foto: Carole Müller

Wenn Jugendliche sich für den Firmweg entscheiden, gibt es verschiedene Gründe: «Ich lasse mich firmen, weil der Glaube mir Kraft und Halt in guten und schwierigen Zeiten gibt», «... weil ich mich auf das Zusammensein mit den alten Schulkolleg*innen und das Fest mit der Familie freue» oder «Ich möchte mir klarer werden, was das Christsein für mich und andere als junge Erwachsene bedeuten kann». Der Firmkurs der Pfarreien St. Josef und St. Karl läuft seit vergangenem Oktober. Er beinhaltet mehrere Abende, an denen verschiedene Themen beleuchtet werden.

Soziales Engagement

Was macht die Kirche an der Front? Vieles und noch mehr! Auf dem Firmweg sehen die jungen Erwachsenen, wo soziales Engagement gelebt und umgesetzt wird. Besonders gut wurde dies bei einem Besuch der Gassenküche sichtbar. Diese wird vom Verein Kirchliche Gassenarbeit geführt.

Mein Leben

Wie sieht mein Leben aus? Es ist vielfältig und unvergleichbar! Bei einem weiteren Themen-

abend befassen sich die angehenden Firmand*innen mit ihrem Leben mit all den Stärken und Schwächen, die es in ihrem Leben gibt.

Uralt und immer noch neu

Das Vaterunser und seine Entstehung lernen alle im Religionsunterricht kennen. Spätestens an der Erstkommunion können es auch alle auswendig. Auf dem Firmweg wurden Fragen behandelt wie: Was sagt mir das Gebet heute? Geht es mich noch etwas an? Was sagt mir ein einzelnes Wort aus dem MutterVaterunser?

Der Mix machts aus

Der Firmweg soll lebendig und vielfältig sein. Eine Mischung aus Kirche erleben, Spiritualität und Gemeinschaft erfahren. Der letzte Themenabend wurde von der Firmgruppe gewählt. Teamgeist und Lagerfeuerstimmung sind garantiert.

*Carole Müller,
Firmverantwortliche*

Die Firmand*innen im MaiHof

Michell Brunner, Paula Buob, Valentin Duss, Bianca Felder, Valentin Müller, Naemi Wettstein und Stepicka Yogarajah

Pfarreiagenda

Katholische Kirche Stadt Luzern

fit und wohl

DO, 9. Juni, 19.30, Kirchensaal MaiHof
Interreligiöse Begegnung mit Musliminnen und Christinnen. Was tut uns gut? Sind wir fit für/durch/mit Religion? Vom Nähren, Bewegen und Fasten. Ein sinnlicher Abend für Frauen: mit Impulsen, Ateliers, Austausch und Apéro.

frauen maihof

Singen mit allen Sinnen

DI, 14. Juni, 19.30–21.00, Kleiner Saal
Gemeinsam singen und die Herzen, Ohren und Stimmen öffnen. Einstieg jederzeit möglich. Kosten: Franken 15 pro Abend. Vorherige Kontaktnahme erwünscht: Brigitte Kuster (Leitung), 078 601 21 04, bkuster@gmx.ch

Regelmässige Angebote

Seniorenturnen

*Montag, 9.00, Kleiner Saal

MaiHof-Treff ZML

*Dienstag, 9.30, Kleiner Saal

Offener Mittagstisch

*Dienstag, 12.15, Kleiner Saal
Anmeldung bis Montag, 17.00 an 041 229 93 00 oder st.josef@kathluzern.ch

Jassen für die ältere Generation

*Dienstag, 14.00, Kleiner Saal

Zen-Meditation

Mittwoch, 18.30, Kapelle

* = Diese Angebote finden während den Schulferien nicht statt.

Zu Gast im MaiHof

Mitte Mai fand die Ernennungsfeier für künftige Armeeseelsorger im Kirchensaal statt. Die Absolventen des Lehrgangs Armeeseelsorge – dieses Jahr zum ersten Mal auch mit Teilnehmenden muslimischen und jüdischen Glaubens – wurden im Kurs auf ihre Aufgaben in den Truppenverbänden vorbereitet und stehen dann allen Armeeingehörigen zur Seite.



Impression aus der Ernennungsfeier.

Foto: Rainer Betschart

Gottesdienste

Pfingstsonntag, 5. Juni

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Josef Moser und Eugénie Lang
Musik: Peter Roth; St.-Johanner-Messe für gemischten Chor a cappella und Solo-Jodelstimmen; St. Karli Chor; Sabina Kuhn und Richard Huwiler, Solo-Jodel; Heinrich Knüsel, Leitung
Kollekte: Priesterseminar St. Beat
Mit anschliessendem Apéro auf der Kirchenterrasse und Honigverkauf zugunsten des Hilfswerks Brücke · Le pont

Mittwoch, 8. Juni

18.30 Eucharistiefeier mit Bischof Felix Gmür aus Anlass des bischöflichen Pastoralbesuchs
Gestaltung: Bischof Felix, Eugénie Lang, Rafal Lupa, Romeo Zanini und weitere Mitwirkende

Musik: Heinrich Knüsel, Orgel, und Chöre und Instrumentalisten der Missionen
Kollekte: Stutzegg

Samstag, 11. Juni

17.00 Firmung für die Pfarreien St. Karl und St. Josef, anschliessend Apéro
Firmspender: Domherr Alfredo Sacchi
Gestaltung: Carole Müller, Beni Ledergerber, Mirjam Furrer, Eugénie Lang und Firmand*innen

Musik: Faruk Muslijevic

Kollekte: Solidarmed

Sonntag, 12. Juni

10.00 Ökumenische Chinderfiir
10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Judith von Rotz
Musik im Gottesdienst: Orgelwerke zur Pfingstzeit «Deutsche Meister des 17./18. Jh.»

Orgel: Urs Fischer

Kollekte: Spielgruppe St. Karl

Kaffee nach Gottesdienst

Jeweils nach dem Sonntagsgottesdienst

Alle, die sich nach dem Gottesdienst gerne noch weiter begegnen und sich austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Unser Taufkind

Louis Jérôme Rüedi
Gottes Segen behüte und begleite Louis und seine Familie.

Für ein lebendiges Quartier

Der Verein BaBeL und die Pfarrei St. Karl engagieren sich seit über 20 Jahren für eine gute Lebensqualität in multikultureller Umgebung.



Die BaBeL-Strings, ein erfolgreiches BaBeL-Projekt, zeigen am Riverside 2019 ihr Können. Foto: Christine Suter

Vor 20 Jahren starteten die Hochschule und die Stadt Luzern ein Projekt, welches das Image und die Lebensqualität im Gebiet Basel-/Bernstrasse verbessern sollte. Gemeinsam mit der Quartierbevölkerung wurden Massnahmen erarbeitet, das Quartier lebenswerter zu machen.

BaBeL ist im Quartier verankert

Nach fünf Jahren wurde das Projekt dem Quartier übergeben und der Verein BaBeL (Basel-/Bernstrasse Luzern) gegründet. Wichtig war insbesondere die breite Abstützung des Vereins im Quartier. Als ordentliche Mitglieder tragen die Quartierinstitutionen BaBeL auf ihren Schultern, bestimmen über die Ziele und Massnahmen und arbeiten bei der Umsetzung mit.

Die wichtige Rolle der Pfarrei

Eine wichtige Institution im Quartier ist die Pfarrei St. Karl. Seit Beginn unterstützte und begleitete sie BaBeL und war von den Massnahmen und Zielen überzeugt. Obwohl das Pfarrhaus ennet der Reuss von Basel- und Bernstrasse liegt, ist eine starke Verbindung zu spüren, die sich positiv auf die langjährige Zusammenarbeit

auswirkt. Armin Huber (Leitung Pfarrei) vertritt die Pfarrei im Vorstand von BaBeL, und Isabelle Bally (Quartierarbeit Pfarrei) wirkt in der BaBeL-Fachgruppe mit. Das Pfarreisekretariat führt zudem die Buchhaltung für BaBeL, eine sehr geschätzte Erleichterung für die Geschäftsführung.

Quartierfeste verbinden

Erinnern Sie sich an das Bild der Seilbahn, die am Riverside-Festival 2019 zwischen Kirchenterrasse und Dammgärtli gespannt war? Ein besseres Beispiel für die verbindende Wirkung von Quartierfesten gibt es kaum. BaBeL, die Pfarrei St. Karl und die weiteren Quartierkräfte planen auch zukünftig verbindende Anlässe, damit sich die vielseitige Quartierbevölkerung wieder treffen und gemeinsam auf unser Quartier anstossen kann.

*Julia Imfeld,
Geschäftsführung
Verein BaBeL*

Einladung zum BaBeL-Fest

Am 10. Juni feiern wir das 20-jährige Bestehen von BaBeL und laden Interessierte herzlich zum Mitfeiern ein. Ab 17.30 im Sentitreff. Programm und Anmeldung via www.babel-quartier.ch

Pfarreiagenda

Quartier-Spaziergang

DI, 7. Juni, 14.30–16.30

Treffpunkt: Eingang Sakristei Kirche
Spaziergang im Quartier für alle

Mittagstisch

DO, 9. Juni, 12.00, Pfarreizentrum

Geniessen Sie ein feines Mittagessen in der Gemeinschaft. Neue Gäste sind immer willkommen. Anmeldung bitte bis Dienstagmittag: Tel. 041 229 94 00

Firmung

SA, 11. Juni, 17.00, Kirche

Alle Pfarreiangehörigen sind zum öffentlichen Firm-Gottesdienst eingeladen. Weiteres zur Firmung auf unserer Pfarreiseite im nächsten Pfarreiblatt.

Chinderfiir mit Bräteln

SO, 12. Juni, 10.00, Pfarreihausgarten und Jugendtreff

Alle Kinder zwischen 3 und 7 Jahren mit ihren Begleitpersonen sind ganz herzlich zur sommerlichen Chinderfiir eingeladen. Anschliessend besteht die Möglichkeit, im Pfarreihausgarten ein mitgebrachtes Picknick zu geniessen und zu grillieren. Getränke und ein kleines Dessert sind vorhanden. Die Schnecke Karli, Sara Wäfler und Karin Friis freuen sich auf viele Mitfeiernde.

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

MO, 13. Juni, 9.00–11.00, im Pfarreihaus St. Karl

Austausch zum Thema Kinderspiele. Die Gesprächsrunde wird geleitet von Isabelle Bally, Pfarrei St. Karl und Kurt Aeschlimann, Gemeindezentrum Myconiusshaus.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
Tel. 041 229 94 00
E-Mail: st.karl@kathluzern.ch
www.kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45 Uhr

Gottesdienste

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juni

18.30* Eucharistiefeier

Samstag, 4. Juni

16.15 Beichtzeit, Ruedi Beck

17.15** Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Juni, Pfingsten

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Priesterseminar St. Beat

8.15*** Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00** Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Pfingstmontag, 6. Juni

18.30* Eucharistiefeier

Samstag, 11. Juni

16.15 Beichtzeit, Franz Josef Egli

17.15* Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Juni

Predigt: Claudia Nuber

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

8.15*** Stiftsamt, Gregorianischer Choral

9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt

11.00*** Eucharistiefeier

18.00* Meditative Eucharistiefeier

Mittwoch, 15. Juni

Predigt: Ruedi Beck

17.15* Eucharistiefeier

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

9.00 Gottesdienst in der Franziskanerkirche, Hauptzelebrant: Ruedi Beck, anschliessend Prozession via Altstadt zur Hofkirche, Schluss-Segen vor der Hofkirche, Apéro auf dem Kirchenvorplatz.

Bei nassem Wetter (keine Salutschüsse morgens um 7.00) fällt die Prozession aus.

18.00* Eucharistiefeier

*Stéphane Mottoul, Orgel

**Stifts-Chor St. Leodegar

***Schola der Hofkirche

Firmung

SO, 12. Juni, 11.00, Hofkirche

Wir freuen uns, die Firmung mit Domherr Alfredo Sacchi feiern zu dürfen. Alle Mitglieder unserer Pfarrei sind herzlich eingeladen, mit unseren Firmand*innen zu feiern.

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
Tel. 041 229 95 00
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Kommt alle zu mir

Eine geniale «Erfindung» bewegt die Menschen. In jeder Epoche denken sie darüber nach, erheben ihre Herzen und gehen dafür sogar auf die Strassen.



Erstkommunion in der Hofkirche. Foto: Nique Nager

Wenn du jemanden fragst, weshalb Jesus vor seinem Tod die Eucharistie eingesetzt hat, hörst du meist als Antwort: Damit er bei jedem Menschen sein kann, damit er bei den Seinen bleiben kann.

Eine andere Antwort

Vor Kurzem bekam ich auf diese Frage eine andere Antwort: Damit alle Menschen zu ihm gehen können. Die Antwort bekam ich von einem Kind, und sie überzeugte mich sehr. Gewiss stimmt es, dass Jesus jedem Menschen entgegenkommt. Aber das genügt nicht. Wir müssen uns ebenfalls bewegen und zu ihm ge-

hen; sonst kommt es zu keiner Begegnung.

Wem begegnen wir?

Jesus Christus! Während die Theologen durch alle Jahrhunderte hindurch gestritten haben, wie dies geht, hat das Volk Gottes am schlichten Glauben festgehalten, dass da, in diesem Brot, tatsächlich Jesus Christus ist. Und viele haben es erfahren und wollen sich diese Gegenwart Gottes nicht nehmen lassen. Wie so oft ist auch hier das gläubige Volk Lehrer und Mahner der Theologinnen und Theologen.

Ruedi Beck,
Pfarrer

Kurz-Agenda

Quartiersspaziergänge

DI, 7./14. Juni, 9.00–12.00

DO, 9. Juni, 9.30–12.00

Treffpunkt: jeweils vor der Hofkirche

Stille und geistiges Teilen

DI, 7. Juni, 19.15–20.00, Chorraum der Hofkirche

Mittagstisch

MI, 8./15. Juni, ab 11.45, Pfarreisaal, ohne Anmeldung

Beten für die Familien

MI, 8. Juni, 8.00, Gottesdienst, danach stilles Beten bis 9.00, Klosterkirche Wesemlin

Enjoy the silence

SO, 12. Juni, 19.30 bis 20.30,

Michaelskapelle

Bewegung und Begegnung: Dalcroze

DI, 13. Juni, 14.00–16.00, Pfarreisaal, ohne Anmeldung, Kosten: Franken 10 mit Zvieri

Quartierzentrum Wesemlin

DO, 30. Juni, ab 10.00, Eröffnung Läden

Seelsorge Wesemlin

Samstag, 4. Juni

Betagenzentrum: 16.30 reformierter Gottesdienst

Sonntag, 5. Juni, Pfingsten

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Samstag, 11. Juni

Betagenzentrum: 16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Juni

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

Klosterkirche: 10.00 Eucharistiefeier

Predigt: Hanspeter Betschart

Pfarreiagenda

Herzlich willkommen

Wir freuen uns, Thomas von Deschwanden am 1. Juni in unserem Team als neuen Quartierarbeiter begrüßen zu dürfen. Er wird mit einem 50%-Pensum unsere Quartierarbeit ergänzen. Wir wünschen ihm einen guten Start und viel Freude in seinem Wirken!

Musik am Hof

Konzert XIX im Schütz-Zyklus

SA, 11. Juni, 20.00

Im Rahmen des Schütz-Zyklus erklingen in der Hofkirche Werke von Heinrich Schütz: Symphoniae Sacrae, geistliche Chormusik und Psalmen Davids

Ausführende: Carmela Konrad, Sopran; Stefan Wieland, Altus; Hans Jörg Mammel, Tenor; Ismael Gonzales Arroniz, Bass; Cappella der Hofkirche Luzern;

Ensemble für Alte Musik Il Dolcimelo; Ludwig Wicki, Leitung; Eintritt:

Franken 35 / Studierende 15, Abendkasse, Infos auf www.schuetz-zyklus.ch

Gartencafé

MI, 22. Juni, 14.00–16.30, vor dem Rothenburgerhaus

Kontakt: Lucyna Osowska, 041 229 95 82, lucyna.osowska@kathluzern.ch

Gelebte Spiritualität im Alltag

DO, 23. Juni, 17.00–20.30, Heiligkreuz

Spirituelle Impuls für alle Frauen und Einzelmitglieder des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes, Leitung: Angela Bucher, 041 210 90 77

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden jeweils unter www.franziskanerkirche-live.ch übertragen.

Samstag, 4. Juni

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst*

Gestaltung: Simone Parise und Bruno Fäh; Kollekte: Priesterseminar St. Beat Haydn; Musik: «Missa Cellensis» von Joseph Haydn sowie «Veni Sancte Spiritus» von Johann Michael Haydn

Ausführende: Franziskanerchor, Solisten, Instrumentalisten; Freddie James, Orgel; Ulrike Grosch, Leitung

Sonntag, 5. Juni, Pfingsten

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung und Kollekte siehe

Samstag, 4. Juni

Musik: 9.00 Freddie James, Orgel

Musik: 11.00 siehe Samstag, 4. Juni

Montag, 6. Juni, Pfingstmontag

9.30 Eucharistiefeier

Musik: Freddie James, Orgel

Samstag, 11. Juni

9.30 Eucharistiefeier

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 12. Juni

9.00/11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Winfried Bader und Bruder George; Kollekte: Diözesanes Kirchenopfer für die gesamtschweizerischen Verpflichtungen des Bischofs
Musik: Freddie James, Orgel
17.00 Konzert Bach Ensemble

Mittwoch, 15. Juni

9.30 Eucharistiefeier

16.00 kein Vorabendgottesdienst

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

9.00 Eucharistiefeier in der Kirche, anschliessend bei gutem Wetter Prozession durch die Altstadt und Segen in der Hofkirche
Zelebrant: Ruedi Beck

Wort auf dem Weg: Gudrun Dötsch

Kollekte: Sans-Papiers

Musik: «O Salutaris Hostia»

Kathrin Hottiger, Sopran

Freddie James, Orgel

Auskunft über die Durchführung der Prozession finden Sie auf unserer Webseite: www.franziskanerkirche.ch

Stadt, Wein, Fluss

Vorfreudiger Blick auf unsere diesjährige Pfarrei- und KAB-Kulturreise durch badische und pfälzische Städte, Weinberge und Flüsse.



Die Alb, Fachwerkhäuser und barocke Bauten schmücken die Altstadt von Ettligen, dem «Hauptquartier» unserer Reise. Foto: DaLiu/shutterstock.com

Die diesjährige Pfarrei- und KAB-Reise vom 4. bis zum 9. Oktober führt uns an den nördlichen Rand des immergrünen Schwarzwaldes nach Ettligen, wo wir im Herzen der charmanten Altstadt logieren. Von hier aus unternehmen wir täglich Ausflüge zu nahegelegenen Sehenswürdigkeiten.

Historische Universitätsstadt

Einer dieser Ausflüge geht nach Heidelberg. Die Stadt am Neckar ist für ihre altherwürdige Universität berühmt. Über den historischen Gassen und dem Marktplatz thront das Schloss mit dem berühmten «Heidelberger Fass», das wir auf einer Rundfahrt besichtigen.

Monumentale Bauten

Ziel eines weiteren Ausflugs ist der eindrückliche Kaiserdom zu Speyer, die weltweit grösste romanische Kirche, in der sich die bedeutende Krypta mit den berühmten Kaisergräbern befindet. Der Speyerer Dom ist aber nicht das einzige UNESCO-Weltkulturerbe auf unserem Programm. Wir be-

sichtigen auch die einzigartige mittelalterliche Klosteranlage Maulbronn. Hier dürfen wir in die Geschichte eintauchen und nachvollziehen, wie die Mönche des Mittelalters gelebt, gearbeitet und gebetet haben.

Kultur und Geselligkeit

Auf einer Kulturreise darf genüssliches Speisen in ausgelassener Stimmung natürlich nicht fehlen. Auch dafür ist täglich gesorgt. Zudem bringt uns ein Abstecher nach Neustadt an der Weinstrasse die pfälzische Weinkultur näher. Am Abend laden die Ettliger Altstadt und die Bar unseres Stadthotels «Engel» zum gemütlichen Verweilen ein.

Alle sind willkommen

Das genaue Programm mit allen Details erhalten KAB-Mitglieder per Post. Die Reise steht aber allen offen. Genauere Infos werden bald auf unserer Webseite veröffentlicht oder können beim Sekretariat eingeholt werden.

Simone Parise,
Pfarreiseelsorger

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen der Anlässe finden Sie auf unserer Webseite: www.franziskanerkirche.ch

Pfingstapéro

SO, 5. Juni, 11.00, Franziskanergärtli
Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum Apéro im Franziskanergärtli eingeladen.

Konzert Bach Ensemble

SO, 12. Juni, 17.00, Franziskanerkirche
Chorkantaten, Solokantaten und Lutherische Messen von Johann Sebastian Bach

- «Gott der Herr ist Sonn und Schild» BWV 79
- «Widerstehe doch der Sünde» BWV 54
- Messe G-Dur BWV 236

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 14. Juni, 11.45, Pfarreizentrum «Barfüesser»
Anmeldung bis FR, 10. Juni, 10.00 per Telefon, 041 229 96 97, oder E-Mail an: barfueesser@kathluzern.ch

Unsere Verstorbenen

Mathilde Ziswiler (1937)
Adelheid Plüss (1936)

Unsere Taufkinder

Aaron und Morris Erni

Kontakt

Pfarrei St. Maria
Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern
Tel. 041 229 96 00
E-Mail: st.maria@kathluzern.ch

Gudrun Dötsch, Gemeindeleiterin, 041 229 96 10
Simone Marchon, Pfarreiseelsorgerin, 041 229 96 13
Simone Parise, Pfarreiseelsorger, 041 229 96 11
Leila Blättler / Karin Brügger-Steger Sekretariat, 041 229 96 00
Luca Rey, Sakristei, 041 229 96 60
Ulrike Grosch, Chorleiterin
Freddie James, Organist
Barbara Hildbrand / Dani Meyer, Pfarreizentrum «Barfüesser», Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96
E-Mail: barfueesser@kathluzern.ch

Gottesdienste

Freitag, 3. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 4. Juni

17.30 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Sonntag, 5. Juni – Pfingsten

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer; Musik: Missa Sancti Spiritus; Ausführende: Paulus-Chor und Solisten (siehe 4. Spalte)

Kollekte: Stiftung Priesterseminar St. Beat, Luzern

16.00 Gottesdienst für Ehepaare (siehe unten)

19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche
Pfingstmontag, 6. Juni

10.00 Eucharistiefeier und Predigt: Rafal Lupa, Pfarrer

Freitag, 10. Juni

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 11. Juni

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer. Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger. Musik: Kantorengruppe

Sonntag, 12. Juni

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer; Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger; Musik: Kantorengruppe
Kollekte: Aufgaben des Bistums

Fronleichnam, 16. Juni

kein Gottesdienst in St. Paul, wir feiern zusammen mit St. Maria:

9.00 Eucharistiefeier in der Franziskanerkirche, anschliessend bei gutem Wetter Prozession durch die Altstadt (nähere Informationen auf der Seite gegenüber, St. Maria)

Gottesdienst für Ehepaare

Am Pfingstsonntag findet mit einem feierlichen Gottesdienst das Marriage-Encounter-Wochenende (Begegnung in der Ehe), das in den Räumen des Paulusheims stattgefunden hat, seinen Abschluss. Zu diesem Gottesdienst sind alle Ehepaare der Pfarrei sowie andere Ehepaare herzlich eingeladen.

SO, 5. Juni, 16.00, Kirche St. Paul

Hinter (dem) Pilatus

Einige Gedanken zur Zeit zwischen Ostern und Pfingsten – und zum wertvollen Blick hinter den nächsten Berg.



Pilatus im Abendrot. Foto: Rafal Lupa

«Zwischen hier und Chur liegen viele Berge», hiess es jeweils im Obwaldnerischen, um sich zu Haas- und Huonder-Zeiten von der Churer Bistumsleitung zu distanzieren. Ebenso klingt es nicht selten mit Blick nach Rom. Kirchenpolitisches soll hier aber nicht Thema sein, sondern der wertvolle «Blick hinter den Berg» direkter Betroffenheit und persönlicher «Bubble». Zum Beispiel bezüglich...

Umwelt-Geschehen

So schön der Blick auf den Pilatus sein mag: Wegen des Klimawandels ziehen sich über ihm dunkle Wolken zusammen. Sie zu ignorieren wäre wie eine Bergtour bei aufziehendem Gewitter.

Welt-Geschehen

Der Ukraine-Krieg und andere Leidquellen dieser Welt beschäftigen uns zu Recht – auch wenn sie ausserhalb des Sendegebiets von Radio Pilatus liegen.

Sozial-Geschehen

Hierzulande gibt es neben Bergen auch viele Gräben. Der tiefste Graben ist weder mit

Rösti gefüllt, noch zwischen Stadt und Land, sondern der zwischen Arm und Reich. Die (Sack-)Gasse liegt oft auf offener Strasse.

Pfarrei-Geschehen

Jede/Unsere gesunde Pfarrei lebt davon, dass sich stehendes Gewässer/Alteingesessene(s) mit frischem Bergquellwasser mischt.

Persönliches Geschehen

Jeder Mensch steht vor einem Berg von persönlichen Erfahrungen, Urteilen und Grenzen. Dahinter verbirgt sich Ungeahntes, das sich zu entdecken lohnt.

Hätte Jesus am Karfreitag nicht hinter seinen Leidensberg geblickt, wäre er bei Pilatus stehen geblieben. Ostern und alles, was darauf baut, gäbe es nicht – inklusive dieses Pfarreiblattes. Nutzen wir deshalb das Pfingstfest, um uns dankbar und motivierend daran zu erinnern, dass das Geist-Feuer die Schatten der Berge so ausleuchtet, damit wir dahinterblicken können.

Valentin Beck,
Pfarreiseelsorger

Musik an Pfingsten

Missa Sancti Spiritus

Die «Missa Sancti Spiritus» für Kantor*in, Flöte, Viola, Orgel, Chor und Gemeinde entstand letztes Jahr und wurde in reduzierter Besetzung uraufgeführt. Dieses Jahr erklingt sie in voller Besetzung. Feiern und singen Sie mit! Konzept und Text: Michael Zeier-Rast; Musik: Toni Rosenberger; Ausführende: Paulus-Chor mit Gastsänger*innen, Judith Zeier-Rast (Flöte), Nora Rosenberger (Viola), Mathias Inauen (Orgel), Michael Zeier-Rast (Kantor), Toni Rosenberger (Leitung)

SO, 5. Juni, 10.00, Kirche St. Paul

Mittagstisch – Take-away

FR, 3./10. Juni, 11.45–12.30, Paulusheim

GA-Reise: Lötschental

Reise über Bern und Goppenstein nach Blatten; Besichtigung der interessanten Kirche oder kurzer Spaziergang zur Kapelle; Verpflegung im Restaurant oder Picknick

MI, 22. Juni, Treffpunkt beim Triumphbogen 7.45, Abfahrt des Zuges 8.05, Rückkehr in Luzern 19.00. Anmeldung bis DI, 14. Juni bei Yvonne Morettag, 041 420 18 89 (ab 18.00)

Seniorentreff: Ausflug

Der Seniorentreff St. Paul lädt zu einem Ausflug nach Mariastein ein. Die Fahrt erfolgt über Land in einem modernen Reiseocar. In Mariastein sehen wir einen interessanten Film über die Klostersgeschichte und Wallfahrtskirche. Anschliessend Möglichkeit zum Besuch der Wallfahrtskirche, des Klosterladens oder zu einem Spaziergang. Kosten: 30 Franken für Carfahrt inkl. Trinkgeld. Die Filmvorführung und das Zvieri werden vom Seniorentreff St. Paul offeriert. DO, 23. Juni, Besammlung 12.50 beim Paulusheim, Abfahrt 13.00, Rückkehr Paulusheim ca. 19.15. Anmeldung bis Mittwoch, 15. Juni: st.paul@kathluzern.ch oder 041 229 98 00

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind: Josefine Felder-Glanzmann (1933), Aloisia Vonwil (1924), Elisabeth Arnold-Studer (1933)

Kontakt

Pfarrei St. Paul, Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern, Tel. 041 229 98 00
E-Mail: st.paul@kathluzern.ch

Gottesdienste

Samstag, 4. Juni

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof
anschliessend Krankensalbung

Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Klavier

Sonntag, 5. Juni – Pfingsten

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Predigt: Max Egli

Musik: Hu Jung, Orgel

11.00 Taufe, Pfarrkirche

Mittwoch, 8. Juni

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Samstag, 11. Juni

15.30 Eucharistiefeier, Staffelnhof

Predigt: Bruno Fäh

Musik: Cyprian Meyer, Klavier

Sonntag, 12. Juni

10.00 Eucharistiefeier, Pfarrkirche

Predigt: Bruno Fäh

Musikalische Gestaltung: Philipp Neri

Chor unter der Leitung von Cyprian Meyer

10.00 Kinderkirche

Treffpunkt: 9.45 vor dem Pfarreihaus

Mittwoch, 15. Juni

9.00 Mittwochsgebet, Pfarrkirche

Donnerstag, 16. Juni, Fronleichnam

10.00 Eucharistiefeier, Staffelnhof

Familiengottesdienst zusammen mit den
Erstkommunionkindern

Predigt: Max Egli

Musik: Duo Silberhorn; Hu Jung, Klavier

Herzlichen Dank für Ihre Gaben

8.5. St.-Josefs-Opfer 262.90

Kontakt



Pfarrei St. Philipp Neri

Obermättlistrasse 1

6015 Luzern Reussbühl

Tel. 041 229 97 00

E-Mail: st.philippneri@kathluzern.ch

www.pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten Sekretariat:

MO–FR, 8.00–11.30; DO, 13.30–17.00

Eine Feier für Alt und Jung

Endlich ist es so weit: Im Staffelnhof kann die Fronleichnamfeier wieder stattfinden. Nach der Liturgie wird beim gemeinsamen Grillieren weitergefeiert.



Gemeinsame Feier mit den Bewohner*innen im Staffelnhof und den Erstkommunionkindern. Foto: Anita Marty

Am 16. Juni findet im Staffelnhof endlich wieder eine typische Reussbühler Tradition statt: die Fronleichnamfeier mit anschliessendem gemeinsamem Grillieren, Trinken und Spasshaben – Begegnung zwischen Jung und Alt, zwischen Bewohnern des Staffelnhofs, den Kindern und Familien, die dieses Jahr die erste Kommunion gefeiert haben, und allen, die mitfeiern möchten. Begleitet und getragen wird dieser wunderbare Vormittag von den Mitarbeitern des Staffelnhofs, unserem Pfarreirat und dem Pfarreiteam.

Vision der Augustinernonne Juliana

Das Hochfest «Fronleichnam» geht auf eine Vision der Augustinernonne Juliana im Jahr 1209 zurück. Sie habe den Mond mit einem dunklen Fleck gesehen. Christus habe ihr erklärt, dass der dunkle Fleck das Fehlen eines Festes für das Altarsakrament bedeute. Ein paar Jahre später wurde das Fest Fronleichnam eingeführt, das uns Katholik*innen an die Gegenwart Jesu im Sakrament der Eucharistie erinnern soll.

Zu Fuss, zu Pferd und mit dem Schiff
Vielerorts wird das Hochfest von einer Prozession begleitet. Viele sind zu Fuss unterwegs, aber an manchen Orten wird

auch geritten oder man ist sogar mit dem Schiff unterwegs. Im Zentrum der Prozessionen steht eine Monstranz mit dem Allerheiligsten, einer konsekrierten Hostie, dem gegenwärtigen Jesus Christus.

Begegnen und Teilen

In unserer Reussbühler Tradition wird dieses Fest in ganz besonderer Weise hochgehalten und entfaltet eine ganz besondere Dimension. Der Gottesdienst im Saal des Betagtenzentrums geht nach der liturgischen Feier weiter: Jesus wird in der generationenverbindenden Begegnung ausdrücklich spürbar, im gemeinsamen Essen und Trinken ist er inmitten aller Anwesenden und Beteiligten und im Dienst der Mitarbeiter des Staffelnhofs und des Pfarreirats gegenwärtig.

Die Vorfriede unsererseits ist gross, mit den Bewohner*innen und den Pfarreimitgliedern dieses Fest endlich wieder gemeinsam feiern zu können. Feiern Sie mit uns Fronleichnam!

Pfarreiteam

Besammlung Erstkommunionkinder:

9.30 beim Pfarreihaus.

Kleine Prozession zum Staffelnhof.

10.00 Eucharistiefeier, Staffelnhof

Familiengottesdienst zusammen mit den Erstkommunionkindern

Pfarreiagenda

Mittagstisch

FR, 3. Juni, 12.00

Geniessen Sie ein feines Essen und tauschen Sie sich mit anderen aus.

Anmeldung ausnahmsweise bis DO, 2. Juni, 11.30 Uhr im Dachsaal «Roma»

Eltern-Kind-Singen

MI, 15. Juni, 9.40–10.30, Dachraum

«Roma» im Pfarreihaus

Für Eltern (Erwachsene) mit ihren Kindern zwischen 3 Monaten bis zum Kindergarten. Auskunft:

Andrea Strohbach, 076 449 47 41 oder saxofonista@gmx.ch

Frauengemeinschaft Reussbühl

Wanderung Gurten–Wabern

DI, 14. Juni, 8.45, Bushaltestelle

Staffeln; Abfahrt des Zuges in Emmenbrücke 9.11 Uhr

Beim Gurten, dem Berner Hausberg, starten wir mit unserer zweistündigen Wanderung Richtung Wabern. Eine prachtvolle Panoramansicht vom Gurtenurm lädt uns zum Verweilen ein.

Unterwegs verpflegen wir uns aus dem Rucksack, bevor wir nach Wabern hinunterlaufen. Wir empfehlen, Sonnenschutz und Stöcke mitzunehmen.

Kosten für die Reise mit dem Halbtaxabo etwa 44 Franken. Wir bitten um Anmeldung bis am Sonntag, 12. Juni. Bei schlechtem Wetter ist der Treffpunkt um 13.30 Uhr bei der Kantonsschule Reussbühl. Auskunft Edith Weder, Telefon 041 250 85 89, oder Rosmarie Hürlimann, Telefon 041 260 30 83.

Philipp Neri erhält neuen Wirt

Don Carlos übernimmt das Restaurant Philipp Neri in Pacht. Wir freuen uns sehr auf die Zusammenarbeit mit Carlos und Belen Gonzalez. Wir informieren so bald als möglich, wann genau die Türen wieder geöffnet werden.

Unsere Verstorbenen

Martin Schmidiger, 1957

Maria Lussi-Schmitter, 1956

Theres Portmann-Zurgilgen, 1928

Gottesdienste

An Sonntagen

Englischsprachige Eucharistie:
Am Vorabend: Samstag, 17.30

Werktags

zwölfnachzwölf. Impuls mit Musik:
Montag bis Samstag, 12.12–12.30
Eucharistiefeier:
MO (entfällt am Pfingstmontag, 6. Juni)
DI, SA, 9.30, vorher 8.50 Rosenkranz;
DO, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz,
Beichtgelegenheit
Taizé-Singen am Feierabend:
Mittwoch, 17.00–17.45
Kreuzweg der Legio Mariens:
Freitag, 10. Juni, 17.00
Gebetsnacht:
Samstag, 11. Juni, 20.00–4.45

Willkommen, Meinrad Furrer

ff. Am 1. Juni wird der neue Leiter des Teams der Peterskapelle seine Arbeit aufnehmen. Er kann gute Spuren weiter verfolgen und eigene Akzente setzen.

Bereits ab 2016 haben die Theologen Andreas Rosar und Marco Schmid zusammen mit Hansruedi Kleiber SJ im Auftrag des Pastoralraums an der Neupositionierung der Peterskapelle im Sinne der «City-pastoral» gearbeitet. Sie haben neue Formate (wie die Mittagsbesinnung «zwölfnachzwölf») entwickelt und Kooperationen mit der Hochschule für Kunst und Design und dem Luzerner Theater begonnen oder intensiviert. Zugleich war das Renovationskonzept für die Kapelle vorzubereiten.

Erfahrungen gesammelt

Nach dem Abschluss der Sanierung im Dezember 2018 konnte

das Team der Peterskapelle – ergänzt durch Florian Flohr (Theologe/Leitung), Andreas Stirnimann und Pius Birrer (Gäste- und Raumbetreuung) – die neuen Möglichkeiten des Raums erkunden und das Netzwerk der Peterskapelle erweitern. Ein bunter Strauss von Veranstaltungen, Begegnungen, Beziehungen und Impulsen ist entstanden. Dabei hat das Team immer Wert darauf gelegt, nicht möglichst alles selbst zu «produzieren», sondern engagierte Menschen und gute Initiativen verschiedenster Herkunft an der Peterskapelle als öffentlichem Raum und dessen Ressourcen teilhaben zu lassen.



Meinrad Furrer, künftiger Leiter des Teams Peterskapelle. Foto: U. Schwegler

Die Zukunft gestalten

Nach einer gemeinsamen Übergangszeit von einem Monat mit Florian Flohr wird Meinrad Furrer Anfang Juli die Leitung übernehmen und damit eine herausfordernde Aufgabe für die Zukunftsfähigkeit des Christseins angesichts der Zeichen unserer Zeit angehen. In den Luzerner Kirchen und in der Kapelle wird er dafür einen fruchtbaren Boden finden.

Jesuitenkirche

Herz-Jesu-Freitag, 3. Juni

6.45 Eucharistiefeier, anschliessend Segensandacht

Samstag, 4. Juni

19.30 Meditation zu Pfingsten
Choralschola «Linea et Harmonia»
David Eben, Leitung
Mutsumi Ueno, Orgel

Pfingstsonntag 5. Juni

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
Kollekte für die Stiftung Priesterseminar St. Beat

10.00 Musik und Tanz: P. Saju SJ, Indien
17.00 Musik: Johann Sebastian Bach,
Messe in g-Moll BWV 235

Annina Haug, Alt; Remy Burnens, Tenor;
Lisandro Abadie, Bass
Vokalensemble und Orchester des

Collegium Musicum Luzern
Suzanne Z'Graggen, Orgel
Pascal Mayer, Leitung

Pfingstmontag, 6. Juni

9.00 Eucharistiefeier
17.15 kein Gottesdienst

Mittwoch, 8. Juni

12.15–12.45 MittWortsMusik
Hoffnungslos hoffen

Johann Sebastian Bach, «Gott versorget alles Leben» Kantate BWV 187 und Georg Friedrich Händel, aus den «Neun deutschen Arien» HWV 209
Anne-Sophie Perrin, Gesang; Asli Ayben Özdemir, Violine; Anastasia Stahl, Orgel; Severin Schnurrenberger, Texte

Sonntag, 12. Juni

Predigt: Professor Stephan Leimgruber
Kollekte für die Aufgaben des Bistums
17.00 Musik: Josef Rheinberger, Messe in F-Dur und Abendlied

Luzerner Kantorei
Mutsumi Ueno, Orgel
Eberhard Rex, Leitung

Montag, 13. Juni

18.30 Master-Abschlusskonzert Kirchenmusik
Roman Stahl, Orgel, Student der Orgelklasse Suzanne Z'Graggen
20.15 Master-Abschlusskonzert Kirchenmusik, Anastasiia Stahl, Orgel, Studentin der Orgelklasse Suzanne Z'Graggen

Mittwoch, 15. Juni

12.15–12.45 MittWortsMusik
Mein Atem heisst jetzt
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy,

Jehan Alain, Sergej Rachmaninoff u.a.
Allgemeiner Chor der Hochschule Luzern;
Pascal Mayer, Leitung
Niklaus Brantschen SJ, Texte

Fronleichnam, 16. Juni

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ
10.00 kein Gottesdienst
15.00 und 17.00 Musik: Studierende der Orgelklasse Suzanne Z'Graggen

Vorschau

Aufbruch zur Quelle

Unter dem Titel «Aufbruch zur Quelle – auf der Suche nach Sinn und Erfüllung» bietet P. Hansruedi Kleiber SJ Einzelexerziten an. Im Zentrum steht die Frage: «Wie kann mein Leben gelingen?»
Eingeladen sind Menschen, die im Schweigen und in der Begegnung mit biblischen Texten dem eigenen Leben nachgehen und ihren Alltag neu ordnen und gestalten wollen.

SO, 3. 7. bis SO, 10. 7. im Lassalle-Haus
Informationen: www.lassalle-haus.org;
041 757 14 14; info@lassalle-haus.org

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeiern Wochentage:
MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00
Sonntag: 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ
Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,
6005 Luzern, Telefon 041 240 31 33,
hansruedi.kleiber@kathluzern.ch
Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,
13.30–16.30):
Anita Haas, Telefon 041 240 31 34,
anita.haas@kathluzern.ch
Sakristei: Sakristan Markus Hermann,
Telefon 079 275 43 18
Internet: www.jesuitenkirche-luzern.ch
Hochschulseelsorge: Valerio Ciriello SJ;
P. Dr. Wilfried Dettling SJ
www.unilu.ch/horizonte

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Johannes

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Josef

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Karl

Keine Jahrzeiten und Gedächtnisse

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30/SA, 17.15

SA, 4. 6. Eugen und Alphonsa Bösch-Inauen und Familie; Männervereinigung der nächtlichen Anbetung in der Peterskapelle; Josef und Marie Vonmoos-Stierli, Eltern und Geschwister; Hans Schürmann; Franz Arnold-Fricke; Anna Maria und Paul Kamber-Schaffter; Sophie Fischer; Lotty Suter-Rosenberg; Franz Wiedenbach; Helen und René Blaser-Müller; Heinrich und Martha Koch; Viktor Blaser-Steinbrecher; Max Auf der Maur-Elmiger, Gottlieb und Marie Elmiger-Wili, Eduard Elmiger; Kurt und Lilly Auf der Maur; DI, 7. 6. Jost und Carla Segesser von Brunegg; SA, 11. 6. Mathilde Bühlmann; Hans und Lea Korner-Egli; André und Helene von Segesser-Fischer; DI, 14. 6. Josef Hermann, Canonicus, Eltern und Bruder Eduard.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR, 3. 6. Josef Achermann-Roos; FR, 10. 6. Hilaria und Robert Bründler-Gretener.

St. Maria zu Franziskanern

In der Regel um 9.30

SA, 4. 6. Roman Kreis; SA, 11. 6. Familie Walter F. Leber; Susanna Maria Leber; MO, 13. 6. Gesellschaft der Fischmeister St. Michael.

St. Michael

SO, 5. 6., 10.00 Jahrzeit für Rita Affentranger.

St. Paul

FR, 3. 6., 9.00 Marco und Mathilde Schumacher-Vogel und Kinder und Louis und Lilly Schumacher-Degen; Eduard und Rosa Wiki-Wiki und Dr. Hans und Marie Louise Schumacher-Wiki; SA, 4. 6., 17.30 Dreissigster für Josefine Felder-Glanzmann; Jahrzeiten: Erwin Bühlmann; Josef und Marie Fries-Räber und Sohn Robert und Heinrich und Bernhard Räber-Gasser und Katharina Räber-Schriber; Alois Hertach; DI, 7. 6., 9.00 Maria Josefa Jans-Stirnemann und Familie; SA, 11. 6., 17.30 Ernest und Johanna Blaser-Fischer und René und Helen Blaser-Müller; Ida Riedo-Ulrich.

St. Philipp Neri

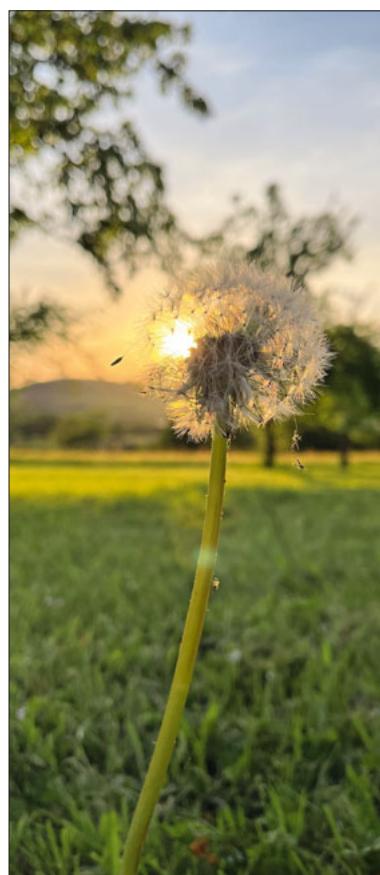
Jeweils um 10.00

SO, 5. 6. Jahrzeiten für Robert Lang, ehemaliger Pfarrer in Reussbühl und seine Schwester Maria Lang; SO, 12. 6. Jahrzeiten für Marie Brun-Krummenacher; Albert und Emilie Burri-Kaufmann und Tochter Emilie Burri.

Peterskapelle

In der Regel um 9.30

SA, 21. 5. Niklaus Schwytzer; DI, 24. 5. Johann Baptist Acklin.



Löwenzahn bei Sonnenuntergang.

Foto: Christine Platzer, pfarrbriefservice.de

Sonntagslesungen

Sonntag, 5. Juni – Pfingstsonntag

Apg 2,1–11; 1 Kor 12,3b–7.12–13 oder Röm 8,8–17; Joh 20,19–23 oder Joh 14,15–16.23b–26

Montag, 6. Juni – Pfingstmontag

Apg 19,1b–6a oder Joël 3,1–5; Röm 8,14–17; Joh 3,16–21

Sonntag, 12. Juni

Spr 8,22–31; Röm 5,1–5; Joh 16,12–15

Fronleichnam, 16. Juni

Gen 14,18–20; 1 Kor 11,23–26; Lk 9,11b–17

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	9.30
St. Michael		10.00 ¹	DI 18.00 ¹
St. Paul	17.30	10.00	DI, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	17.00	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00 ⁶		
Eichhof-Kapelle	15.30 ⁶		
Elisabethenheim	16.30 ⁵		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Haus Maria Rita			erster MI im Monat 8.00 letzter FR im Monat 16.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum 3. Stock, Liftfreie C)	
Kloster Wesemlin	16.30 ^{1/6}	10.00	MO–FR 8.00
Mariahilf	10.30		DI 18.00 ² ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			MO, DI, SA 9.30, DO 18.45
Rosenberg (BZ)			FR 16.00 ⁵
Sentikirche ³	14.30 ⁴	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)			
Reussbühl	15.30 ⁶		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00 ⁶	DO 10.00 ⁶
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁵

¹ Im BZ Wesemlin; ² Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester);

³ Im tridentinischen Ritus; ⁴ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁵ Derzeit sind keine externen Gottesdienstbesucher*innen zugelassen; ⁶ Maskenpflicht oder -empfehlung

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR, 9.00; SA, 10.00, 1. FR im Monat, 18.30 MO, 13.6. 19.30; DO, 16.6. 19.30
Englisch	Peterskapelle, SA, 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat, 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, Unterkirche, 18.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt., 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt., 11.00; 4. FR im Mt., 19.00
Tschechisch	St. Karl, Unterkirche, 4. SO im Monat, 10.00

Zeichen der Zeit

EthikImpuls: Klimawandel

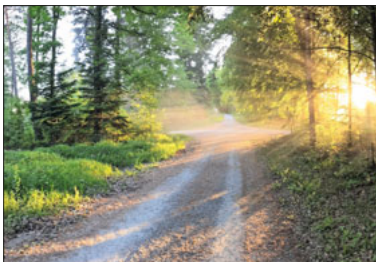


Sorge tragen zu der Erde.

Foto: Georg Bienemann/pfarrbriefservice.de

Sonia I. Seneviratne, Professorin für Land-Klima-Thematik an der ETH Zürich, hält am 9. Juni an der Universität Luzern einen Vortrag über den Klimawandel. Sie ist Hauptautorin des Weltklimaratsberichts zur 1,5-°C-Klimaerwärmung (2017–2018) und koordinierende Hauptautorin des 6. Klimaberichts (2018–2021) des Weltklimarats. Der Vortrag findet im Rahmen der EthikImpuls-Reihe statt, die das Ziel verfolgt, eine öffentliche Diskussion zu ethischen Fragen und moralischen Themen zu fördern. *9. Juni, 18.30–19.30, Universität Luzern, Hörsaal 1; www.unilu.ch*

Gelebte Spiritualität im Alltag



Die Natur erwacht. Foto: pixabay.com

Frauen leben im Alltag auf verschiedenen Schienen. Oft kommt dann das eigene (Seelen-) Heil zu kurz. Du setzt dich in der Natur Fragen aus: Wie, wo hole ich Kraft? Was stärkt mich? Wie komme ich zur Ruhe? Was hilft mir, den Alltag zu bewältigen? Wie schaffe ich es, mir im Strudel des Tages «Inselerlebnisse» zu verschaffen? Am 23. Juni findet der spirituelle Impuls in Heiligenkreuz von 17.00 bis circa 20.30 Uhr statt. Der Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes ist Veranstalterin. *Informationen und Anmeldung bis 14. Juni unter www.skfluzern.ch, sekretariat@skfluzern.ch oder 041 210 90 77*

Herausgepickt

Ausflug nach Werthenstein

Die Schweizerische Caritasaktion der Blinden lädt alle Personen mit einer Sehbehinderung sowie ihre Begleitpersonen am Sonntag, 26. Juni zu einem Besinnungstag nach Werthenstein ein. Der Gottesdienst beginnt um 10.30 Uhr und wird von Pater Christian Lorenz gestaltet. Danach gibt es einen kleinen Apéro und eine Begegnung mit Pfarreimitgliedern. Alt Regierungsrat Anton Schwingruber und seine Kochgruppe werden für die Teilnehmenden das Mittagessen zubereiten. Den Service übernehmen die Jubla-Leiter*innen. Menschen mit Sehbehinderungen und ihre Begleitpersonen sind von der Caritasaktion der Blinden gratis zu diesem «Besinnungstag mit Handörgelimusik und Tanz» und zum Essen eingeladen. Die Anreise ist individuell. Um 9.16 Uhr fährt ab Luzern auf Gleis 5 der Zug S6 nach Werthenstein.



Gemeinsam – Hand in Hand – unterwegs. Foto: Bruno Hübscher

Ankunft ist um 9.36 Uhr. Danach sind es 15 Gehminuten bis zur Kirche. Es besteht die Möglichkeit, um 8.30 Uhr auf dem Inseli (neben dem KKL Luzern bzw. Bahnhof Luzern) in den Kleinbus von Bruno Hübscher einzusteigen und mitzufahren. Die Retourenfahrt ist spätestens um 16.00 Uhr. *Anmeldung bis 13. Juni bei Bruno Hübscher, Behindertenseelsorge: 041 419 48 42 oder bruno.huebscher@lukath.ch*

Leben heisst lernen

(K)ein Buch mit sieben Siegeln?!

Die biblischen Geschichten sind mitten aus dem Leben gegriffen und haben deshalb jedem etwas zu sagen. Sie sind unerschöpfliche Quellen für Inspiration und Bestärkung in allen Lebenslagen und für alle Altersstufen. Die Pfarrei St. Theodul in Littau widmet dem Buch der Bücher – der Bibel – eine Ausstellung. Begleitend gibt es Vorträge über das Judentum, das Alte und das Neue Testament, einen Bibliodrama-Abend und ein Fest der Kulturen. *Ausstellung vom 14. Juni bis 10. Juli, Pfarrei St. Theodul in Littau; Informationen: www.pfarrei-littau.ch, st.theodul@kathluzern.ch oder im Pfarreisekretariat 041 229 90 00*

Führung durch Stiftungsschatz

Der Luzerner Stiftungsschatz gehört mit zu den ältesten und bedeutendsten sakralen Schätzen der Schweiz. Einzigartig ist die Schatzkammer als Raum; 1932/33 vollständig ausgemalt im damals modernsten Art-déco-Stil, vermittelt sie die Stimmung des »Himmlichen Jerusalem«. Urs-B. Frei, Spezialist für Sakralkunst, führt durch die Schatzkammer. *7. Juni, 19.15–20.30, Hofkirche, Treffpunkt vor der Sakristei (3. Türe auf der rechten Seite der Kirche)*

Dies und das

Priska_Lydia_Phoebe.com

Zwischen Purpurschnecken und Zelttuch schlummern Geschichten rund um die Anfänge einer neuen Zeit. Bis heute sind sie längst nicht alle erzählt. Priska, Lydia und andere «Haus-Herrinnen» mischen munter mit, als sich eine brisante Botschaft im ganzen Römischen Reich verbreitet ... Moni Egger, Marie-Theres Rogger und Katja Wissmiller erzählen frei und in eigener MundArt. Sie erwecken die biblischen Geschichten zum Leben: am Akkordeon begleitet von Katrin Wüthrich. *SO, 12. Juni, 15.30–18.00, Seeclub Luzern, Alpenquai 33, info@bibelerz.ch www.bibelerz.ch*

When I'm sixty-four ...

Mit der Pensionierung wird vieles anders. Es gilt, neue Tätigkeiten aufzunehmen, Prioritäten neu zu setzen und Beziehungen neu zu gestalten. In dieser Lebensphase lohnt es sich ganz besonders, zurückzublicken und sich existenziellen Lebensfragen neu zu stellen. Der Kurs wird von Theres Spirig-Huber und Karl Graf geleitet. *Kursdaten: 7.–9. Juni oder 28.–30. Oktober im Lassalle-Haus in Bad Schönbrunn Informationen: www.lassalle-haus.ch, info@lassalle-haus.org; 041 757 14 14*

Kurzhinweise

Pfingstbegeisterung

Pfingsten steht für einen Neuanfang nach einer Zeit des Rückzugs. Die Jünger*innen gehen wieder hinaus, überwinden ihre Angst, erzählen von ihren Erfahrungen und finden neue Weggefährten*innen. Vielleicht wird das auch in diesem Jahr am Samstag nach Pfingsten wieder möglich: ein bewegter Neuanfang im kleinen Kreis tanzfreudiger Menschen. Herzliche Einladung, sich für das befreiende Wirken der Heiligen Geistkraft zu öffnen. *Meditatives Tanzen mit Béatrice Battaglia SA, 11. Juni, 14.00–17.00, RomeroHaus Luzern, Anmeldung bis 8. Juni an battaglia.info@gmail.com oder 044 790 14 81*

Stille und geistiges Teilen

Herzliche Einladung zu einer schlichten Meditation mit Menschen mit unterschiedlichen religiösen Hintergründen. Wir nehmen uns Zeit für Stille und teilen die mitgebrachten Texte/Musikstücke/Lieder/Bilder/Übungen miteinander. Die Meditation findet regelmässig einmal im Monat statt. *7. Juni, 19.15–20.15, Chorraum der Hofkirche (Zugang über die Sakristei) Information und Leitung: Astrid Rotner astrid.rotner@kathluzern.ch, 041 229 95 00*

Was mich bewegt

Die Mischpoke

Kürzlich sinnierte die neue israelische Botschafterin in der Schweiz darüber, wie sie den Zusammenhalt Israels mit den jüdischen Gemeinden weltweit definieren würde – als eine grosse Familie, eine Mischpoke. Bei diesem Ausdruck sträuben sich einigen bereits die Nackenhaare. Der Begriff hat in unserem Wortschatz einen schlechten Nachgeschmack, da er eine abwertende Note trägt. Nicht so im Mund der Botschafterin. Für sie bedeutet Mischpoke nicht nur die Ursprungsfamilie, sondern bezeichnet ein Bild der ganz grossen Familie, die sich über ihre Identität des Jüdischseins definiert. Eine Gemeinschaft, die sich zankt, die laut und lebendig ist, vielfältig, widersprüchlich, fromm und weniger fromm, aber sich verbunden weiss im tiefsten Innern, weil sie Juden und Jüdinnen sind. Es ist ein enormer Spannungsbogen, der durch das Jüdischsein erhalten bleibt. Die Mischpoke, mir gefällt der Begriff. Gerade auch, weil er das Fehlerhafte miteinschliesst, das Menschlich-allzumenschliche, ohne dass dabei Ausgrenzung geschieht. Das Gefühl von etwas mehr Mischpoke wünschte ich mir manchmal auch in unseren Diskussionen darüber, was Kirche ist und wie die Kirche in eine gelingende Zukunft findet.

*Edith Rey Kühntopf
Regionalverantwortliche*

Impressum

Amtliches Publikationsorgan; erscheint vierzehntäglich
Herausgeberin: Katholische Kirchgemeinde Luzern, Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; Katholische Kirchgemeinde Reussbühl, Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern; Auflage: 20 000.
Redaktion des allgemeinen Teils:
Andrea Moresino, Urban Schwegler
Abbestellungen oder Umadressierungen richten Sie bitte an Ihre Pfarrei. Adresse der Redaktion: Brünigstrasse 20, 6005 Luzern; urban.schwegler@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 13/2022: 8. Juni


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Blickfang



Auf dem Weg zum Himmel. Foto: Yvonne Unternährer

Wo gehts lang?

am Dorfstrasse, Hauptstrasse, Bahnhofstrasse oder auch Kirchweg. Gemäss Auskunft im Internet sind dies die häufigsten Strassennamen in der deutschsprachigen Schweiz. 652 Mal wird die Dorfstrasse genannt, gefühlt gibt es doch in jedem Dorf oder Ort eine Strasse mit einer solchen Bezeichnung, sogar in der Stadt Luzern. Die Benennung der Strassen und Gassen oder Wege bezieht sich auf Ortsnamen, Bäume, Gewässer, Berge, Tiere oder Berufe, die charakteristisch für die jeweilige Lage der Strasse sind. Auf der Beliebtheitsskala ganz oben residiert ein Baum: Die Linde wird für Strasse oder Gasse 732 Mal verwendet, dicht gefolgt vom See, den es 683 Mal gibt. Auch kuriose Strassennamen finden sich im Internet: Tubel, Gopf, Cheibegässli, Zum Kuckuck oder Ödhus. Der Himmelweg fristet ein einsames Dasein: Will man dem Internet glauben, gibt es diesen Weg nur einmal in der Schweiz, in einem Dorf im Wallis. Dabei gibt es den namensgebenden Himmel doch überall. Oder doch nicht? Wo gehts lang zum Himmel?

Tipps

Fernsehen

Klöster Europas

Europa ist durchdrungen von der Geschichte des Christentums. Älteste Zeugen dieser spirituellen Tradition sind jene Klöster, die über die Jahrhunderte von Irland, Frankreich bis in den Kaukasus hinein errichtet wurden: der Mont-Saint-Michel in Frankreich, Wardzia in Georgien, ein Kloster in einer Höhlenanlage, das Zisterzienserinnenkloster Saint Mary's in Glencairn in Irland und schliesslich das Kloster der Dreifaltigkeit und des heiligen Sergius in Russland, mit 340 Mönchen das grösste Kloster in Europa.

Montag, 6. Juni, 10.00, SRF 1

Radio

Die heilige Geistkraft

Eine «Biografie» des Heiligen Geistes schrieb der Münchner Theologe Jörg Lauster. Darin spürt er einem Phänomen nach, das wandlungsfähig, nie ganz fassbar und dennoch eine weltbewegende Kraft sei. Doch bevor der Heilige Geist männlich wurde, schwebte die «Ruach» über den Wassern. Ein Gespräch mit der feministischen Theologin Helen Schüngel-Straumann, die ihr theologisches Wirken unter anderem der Ruach widmete.

Sonntag, 5. Juni, 8.30, SRF 2

Buch

Philosoph*innen

Was ist der Sinn des Lebens? Was ist Wahrheit? Was ist gut und gerecht? Philosophinnen und Philosophen haben auf diese Fragen unterschiedliche Antworten gegeben. Sie sind neugierig und hinterfragen das, was wir oft für selbstverständlich halten. Das Buch zeichnet das Denken der einflussreichsten Philosophinnen und Philosophen nach und lädt Kinder ein, die Welt darin aus neuen Perspektiven zu betrachten.

Clive Gifford: *Die grossen Philosophinnen und Philosophen*. Insel-Verlag 2022, 83 Seiten, 41.50 Franken

Schlusspunkt

Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.

Wilhelm von Humboldt